

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Berufsbegleitender
Bachelor Soziale Arbeit
(B.A.)

SPO-Version ab: Wintersemester 2016

Wintersemester 2024/25

erstellt am 16.09.2024

von Jana Faerber

verantwortlich Prof. Dr. Nicolas Schöpf

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein berufsbegleitendes Studium der Sozialen Arbeit entschieden – Ihr Ziel sind die anspruchsvollen und herausfordernden Berufe in sozialen Handlungsfeldern.

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin „Soziale Arbeit“, als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen erarbeiten.

Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in Gruppen, wie z.B. an den Lernstandorten und in virtueller Form, sowie das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen.

Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Pro Semester sind ca. 20 Credits zu erwerben.

Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von 25 Stunden, d. h. es wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in der Vorlesung, sondern auch für die eigene Vor- und Nacharbeit, Tutorien, Hospitationen, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung u.a. berücksichtigt.

Es wird davon ausgegangen, dass die Studierenden in einem Semester etwa 570 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen.

Im Rahmen des Kontaktstudiums sind Lehrvorträge, Lehrgespräche und auch aufgezeichnete Vorlesungsanteile bzw. Online-Lehre enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier möglich.

Die Präsenzlehrveranstaltungen finden in Form von Blockveranstaltungen sowie mehreren Wochenendterminen statt. Sie werden ergänzt durch virtuelle Studienmodule sowie Projektarbeiten. In einigen in der SPO gekennzeichneten Teilmodulen besteht eine Teilnahmepflicht an 80 % der Präsenztermine bzw. müssen Teilnahmetestate nachgewiesen werden.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Rollenspiele, Recherchearbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit und Elemente von E-Learning sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an einzelne Studierende Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinander zu setzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes, geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen. An vielen Stellen im Studium werden Kompetenzen erworben, die Sie dazu befähigen, in sozialen Institutionen mit unterschiedlichen Zielgruppen eigenverantwortlich zu handeln.

Regensburg, im Oktober 2023

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Der Studiengang Soziale Arbeit umfasst eine Regelstudienzeit von elf Semestern, davon sind neun theoretische und zwei praktische Studiensemester.

Es gliedert sich in drei Abschnitte.

Der erste Abschnitt umfasst das erste und zweite, der zweite Abschnitt das dritte bis sechste und der dritte Abschnitt das siebte bis elfte Studiensemester. Insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen einer mit Erfolg abgeschlossenen Ausbildung an Fachschulen, Fachakademien oder vergleichbaren Ausbildungsstätten werden zu Beginn des Studiums oder eines Studienabschnittes angerechnet, soweit die damit erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten gleichwertig zu den Zielqualifikationen der darauf anzurechnenden Module sind.

Ausgebildeten Erziehern und Erzieherinnen, Heilerziehungspflegern und Heilerziehungspflegerinnen sowie Heilpädagogen und Heilpädagoginnen werden die Module 1 bis 4 auf Antrag pauschal mit insgesamt 20 Credits angerechnet.

Ausgebildeten Erziehern und Erzieherinnen, Heilerziehungspflegern und Heilerziehungspflegerinnen sowie Heilpädagogen und Heilpädagoginnen wird eine einschlägige praktische pädagogische, in Vollzeit über mindestens ein Jahr ausgeübte Tätigkeit auf das Modul 5 mit max. 20 Credits angerechnet.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulbeschreibungen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Die Stundenpläne der Studiengruppen finden Sie unter <https://untis.othr.de>, den jeweils empfohlenen "idealen" Studienverlaufsplan unter <https://elearning.oth-regensburg.de/local/login/>

Wichtige Abkürzungen

Pro	Projektarbeit	BA	Bachelorarbeit
S	Seminar	SWS	Semesterwochenstunden
m./o.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	CP	Creditpoints (ECTS)
Prä	Präsentation	SPO	Studien- und Prüfungsordnung
schrP	Schriftliche Prüfung	Pr	Praktikum
prLN	praktischer Leistungsnachweis	LN	Leistungsnachweis
Pf	Portfolioprüfung	elektrP	elektronische Prüfung
SU	Seminaristischer Unterricht ggf. mit Übungen	StA	Studienarbeit

Modulliste

Studienabschnitt 1:

Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	7
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen.....	9
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen (Basics of Cultural and Media Education).....	11
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen.....	12
Praktikum (Internship).....	14
Praktikum.....	16
Psychologische und medizinische Grundlagen (Basics of Psychology and Medicin).....	18
Psychologische und medizinische Grundlagen.....	20
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Basics of Sociology and Politics).....	22
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen.....	24

Studienabschnitt 2:

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context).....	25
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten.....	27
Forschung und Entwicklung (Research and Development).....	29
Forschungsmethoden.....	31
Forschungsprojekt.....	33
Inklusive Soziale Arbeit (Inclusive Social Work).....	35
Inklusive Soziale Arbeit.....	37
Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	38
Gesprächsführung.....	40
Gruppenarbeit.....	42
Sozialpädagogische Fallarbeit.....	44
Psychologische und medizinische Vertiefung (Psychological and Medical Accentuation).....	46
Psychologische und medizinische Vertiefung.....	48
Recht (Law).....	51
Recht 1.....	53
Recht 2.....	55
Sozialmanagement und Personalführung (Social and Personnel Management).....	57
Sozialmanagement und Personalführung 1.....	59
Sozialmanagement und Personalführung 2.....	61
Sozialräumliche Soziale Arbeit (Socio-spatial Social Work).....	63
Sozialräumliche Soziale Arbeit.....	64
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Accentuation).....	65
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung.....	67
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Theoretical Basics of Social Work).....	69
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	70

Studienabschnitt 3:

Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar).....	71
Bachelorseminar.....	72
Schriftliche Ausarbeitung.....	73
Gender und Diversity (Gender and Diversity).....	74
Gender und Diversity.....	75
Gesellschaft und Migration (Society and Migration).....	77
Gesellschaft und Migration.....	78
Kinder- und Jugendhilfe (Child and Youth Care).....	80
Kinder- und Jugendhilfe 1.....	82

Kinder- und Jugendhilfe 2.....	84
Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media).....	86
Kultur, Ästhetik, Medien.....	88
Migrationssensible Soziale Arbeit (Migration-sensitive Social Work).....	89
Migrationssensible Soziale Arbeit.....	90
Praxistransfer (Practice Transfer and Supplemental Seminar).....	92
Begleitveranstaltung.....	94
Praktikum.....	95
Soziale Arbeit der Lebensalter (Social Work with Various Age Groups).....	96
Soziale Arbeit der Lebensalter 1.....	98
Soziale Arbeit der Lebensalter 2.....	100
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Theoretical Approaches to Social Work).....	102
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit.....	103

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		10001
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ausgewählte Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften zu benennen und die Relevanz erziehungswissenschaftlicher Theorie für die Praxis Sozialer Arbeit zu erläutern (1),
- Grundlagen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation und zu Lernparadigmen zu erläutern (2),
- die zentralen erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Begriffe wie z.B. Erziehung, Bildung, Lernen, Kompetenz, Sozialisation in ihrem Gehalt und ihren Unterschieden zu erläutern (2),
- die relevanten Institutionen (sozial)pädagogischen Handelns und ihre Aufgaben und Ziele und die Bedeutsamkeit Sozialer Arbeit zu erläutern (2),
- Herangehensweisen an pädagogische Handlungssituationen methodisch zu planen und das in Kommunikationssituationen zu begründen (2),
- erziehungswissenschaftliche Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in der Praxis Sozialer Arbeit wiederzuerkennen (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- sich selbstständig und kritisch mit erziehungswissenschaftlicher Theorie und Praxis auseinanderzusetzen (1),
- das erworbene Wissen auf pädagogische Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. reflektiert anzuwenden und eigenständig zu argumentieren (2),
- eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien über Erziehung, Bildung, Lernen und Sozialisation in der Praxis der Sozialen Arbeit einzunehmen (2).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen		10001
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Grundbegriffe und -konzepte der Erziehungs- und Bildungswissenschaft: U.a. Erziehung, Bildung, Lernen, Qualifikation, Kompetenz, Sozialisation • Einführung in erziehungswissenschaftliche Theorien (z.B. Normative Pädagogik, Geisteswissenschaftliche Pädagogik, Kritische Erziehungswissenschaft, Systemtheoretische Pädagogik) • Einführung in die Erziehungs- und Bildungsinstitutionen (Bildungssystem, Subsysteme wie Ausbildung etc., Institutionen, Organisationen) • Einführung in pädagogische Handlungsfelder

Literatur

- Buchka, Maximilian (2010): Erziehen in der Sozialen Arbeit. Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag
- Dörpinghaus, Andreas / Uphoff, Ina Katharina (2011) Grundbegriffe der Pädagogik. Darmstadt
- Kron, Friedrich W. / Jürgens, Eiko / Standop, Jutta (2013): Grundwissen Pädagogik. München: Reinhardt Verlag
- Krüger, Heinz-Hermann / Helsper, Werner (Hg.) (2010): Einführung in Grundbegriffe und Grundfragen der Erziehungswissenschaft. Opladen u.a., Verlag Barbara Budrich
- Marotzki, Winfried / Nohl, Arnd-Michael / Ortlepp, Wolfgang (2021): Einführung in die Erziehungswissenschaft. Opladen / Toronto
- Mertens, Gerhard / Frost, Ursula / Böhm, Winfried / Koch, Lutz / Ladenthin, Volker (Hg.) (2011): Allgemeine Erziehungswissenschaft I. Handbuch der Erziehungswissenschaft 1. Schöningh. Paderborn
- Trabant, Sven / Wagner, Hans-Jochen (2023): Pädagogisches Grundwissen Sozialer Arbeit. Opladen / Toronto

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen (Basics of Cultural and Media Education)		10004
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Uwe Stritzel (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- medienpädagogische Ansätze und aktuelle medienpädagogische Diskurse zu benennen sowie ästhetisch-kulturelle Dimensionen Sozialer Arbeit zu erkennen (1)
- und innerhalb theoretischer Positionen der Sozialen Arbeit einzuordnen (2),
- medienpädagogische Handlungsansätze theoretisch zu begründen und auf unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit anzuwenden sowie diese Handlungsansätze im Feld der Kulturellen Bildung zu verorten (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Aspekte der Mediatisierung und die damit verbundenen Chancen und Risiken für Zielgruppen, Sozialarbeiter*innen und Organisationen zu benennen, kritisch zu analysieren und in Diskurse einzubringen sowie den Begriff „Kultur“ sensibel und reflektiert zu verwenden (3),
- die Bedeutung von Medienkompetenz als Grundlage von Medienbildung für das eigene Professionsverständnis zu erkennen, Strategien zu entwickeln, die eigene Medienkompetenz zielgerichtet zu entwickeln und sozialpädagogisches Handeln auf kulturelle Teilhabe als ein wichtiges Ziel Sozialer (Kultur-)Arbeit auszurichten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kulturelle und medienpädagogische Grundlagen		10004
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA) Prof. Dr. Christian Zürner	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Ästhetische und Kulturelle Bildung, d.h. Konzepte des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien gewinnen im Rahmen Sozialer Arbeit mit den unterschiedlichsten Zielgruppen immer mehr an Bedeutung. Die Lehrveranstaltung klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/ Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur –und Gesellschaftstheorien.</p> <p>Der medienpädagogische Teil thematisiert Aspekte Sozialer Arbeit in einer mediatisierten Gesellschaft. Es werden zentralen Begriffe wie „Medienkompetenz“, „Medienbildung“ und „Mediensozialisation“ geklärt, unterschiedliche medienpädagogischen Ansätze und die damit verbundenen Grundhaltungen diskutiert sowie Herausforderungen und Handlungsansätze für die Praxis der Sozialen Arbeit dargelegt.</p>

Literatur

- Trebeß, Achim (Hg.; 2006): Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design und Alltag. Stuttgart: J.B. Metzler
- www.kubi-online.de
- Süß, Daniel; Lambert, Claudia; Wijnen, Claudia W. (2013): Medienpädagogik - Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag
- Cleppien, Georg; Lerche, Ulrike (Hg.; 2010): Soziale Arbeit und Medien. Wiesbaden: VS-Verlag

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Praktikum (Internship)		10005
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	20

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Adressaten und Zielgruppen (Klientel), Aufgabenfeldern und Aufgaben, Ziele, Konzeptionen und Funktionen sozialer Einrichtungen, Organisationen und Diensten in den Grundzügen zu beschreiben (1),
- (erste) sozialarbeiterische Tätigkeiten und Aufgaben unter fachlicher Begleitung zu übernehmen (Praxiserfahrung unter Anleitung) (1),
- konstruktiv an kollegialer Beratung teilzunehmen und die Grundlagen von Supervision und des Umgangs mit Konflikten vorzustellen (2),
- das Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger zu erfassen (2),
- die rechtlichen, politischen und administrativen Grundlagen wie z.B. Berufsgeheimnis, Schweigepflicht / Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Aufsichtspflicht, Arbeitsvertrag, Haftung, Notwendigkeit der Vertretung in politischen Gremien, Sicherstellung der Mitwirkung in der Sozialplanung zu erläutern (1).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Handlungsmöglichkeiten und -grenzen fachlich einzuschätzen (1),
- sich mit KollegInnen über individuelle Praxiserfahrungen auszutauschen und diese zu vertiefen, Lernprozesse selbst und in der Gruppe zu reflektieren (2),
- die Praktikantenrolle in ihren Anforderungen, im Verhältnis von (Privat)Person und beruflicher Rolle (Nähe - Distanz), in den Beziehungen „Praktikant – Anleiter“ und „Praktikant – Klient“ (Psychohygiene) zu reflektieren (2),
- die eigenen praktischen Fähigkeiten einzuschätzen und auch ihre Grenzen zu erkennen (2),
- eigeninitiativ Feedback einzuholen und eigenes Handeln kritisch-konstruktiv zu diskutieren (2).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Praktikum		20

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Praktikum		10005
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2		deutsch	20

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Adressaten und Zielgruppen (Klientel), Aufgabenfeldern und Aufgaben, Zielen, Konzeptionen und Funktionen sozialer Einrichtungen, Organisationen und Diensten • Praxiserfahrung und -anleitung: Übernahme (erster) sozialarbeiterischer Tätigkeiten und Aufgaben unter fachlicher Begleitung • Praxisreflexion und -beratung: Austausch und Vertiefung individueller Praxiserfahrung, Reflexion der Lernprozesse, Formen kollegialer Beratung, Supervision, Umgang mit Konflikten • Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger erfassen • Einblicke in rechtliche, politische und administrative Grundlagen wie z.B. Berufsgeheimnis, Schweigepflicht / Zeugnisverweigerungsrecht, Datenschutz, Aufsichtspflicht, Arbeitsvertrag, Haftung, Notwendigkeit der Vertretung in politischen Gremien, Sicherstellung der Mitwirkung in der Sozialplanung • Praktikantenrolle: Anforderungen, Beziehung (Privat)Person und berufliche Rolle (Nähe - Distanz), Beziehung Praktikant – Anleiter, Beziehung Praktikant – Klient (Psychohygiene)

Literatur

- BMAS – Bundesministerium für Arbeit und Soziales. (Hg.) (2012): Praktika – Nutzen für Praktikanten und Unternehmen. Rostock. Publikationen der Bundesregierung
- Bernler, G. (1995): Das Praktikum in sozialen Berufen: ein systematisches Modell zur Anleitung. Weinheim
- Ellermann, W. (2002): Das sozialpädagogische Praktikum. Weinheim, Basel

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Psychologische und medizinische Grundlagen (Basics of Psychology and Medicin)	10003
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Behinderung zu kennen (1),
- Klassifikationssysteme von Krankheit, funktionaler Gesundheit und Behinderung zu kennen (1) und anzuwenden (3),
- Gegenstand, Ziele, Studientypen und Maßzahlen der Epidemiologie zu kennen (1) und Berichte der Gesundheitsberichterstattung zu verstehen (3),
- die geschichtliche Entwicklung der Allgemeinen Psychologie zu benennen (1),
- theoretische Modelle der Allgemeinen Psychologie zu benennen (1),
- das erworbene Grundlagenwissen mit anderen Fachinhalten in Beziehung zu setzen sowie in einen fächerübergreifenden Kontext zu stellen (1),
- Psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2),
- wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Relevanz gesundheitsbezogener Fragestellungen für die Sozialen Arbeit zu erkennen (1),
- Soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit sowie Klassifikationssysteme in ihrer Anwendung in der Praxis kritisch zu hinterfragen und reflektiert anzuwenden (3),
- auf Grundlage epidemiologischer Daten eine datengestützte Argumentation zu entwickeln (2) und dem Team zu vermitteln (3),
- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2),
- psychologisches Grundlagenwissen in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit eigenständig zu vertiefen (3),
- wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern der Sozialen Arbeit zu formulieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Psychologische und medizinische Grundlagen	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Psychologische und medizinische Grundlagen		10003
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Psychologische Grundlagen</p> <p>In der Lehrveranstaltung wird zunächst ein Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft gegeben. Schwerpunkt wird eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z. B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie sein. Zudem werden Einblicke in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen (Wahrnehmung, Motivation, Emotion) gegeben. Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p> <p>Medizinische Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzepte von Gesundheit und Krankheit • Klassifikationssysteme von Krankheit, Behinderung und funktionaler Gesundheit • Grundlagen Epidemiologie & Gesundheitsberichterstattung • Grundlagen Gesundheitssystem

Literatur

- Myers, David. G. 2014: Psychologie. 3. Auflage. Heidelberg: Springer.
- Pollmann, Stefan 2008: Allgemeine Psychologie. München: Reinhardt UTB.
- Ulich, Dieter; Bösel, Rainer M. 2004: Einführung in die Psychologie. 4. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
- Zimbardo, Philip G.; Gerrig, Richard J. 2014: Psychologie. 20. aktualisierte Auflage. München: Pearson Studium.
- Egger, M. et al. (Hrsg.) 2021: Public Health kompakt. 4., überarb. u. erweit. Aufl. Berlin, Boston: Walter de Gruyter.
- Razum, O.; Kolip, P. (Hrsg.) 2020: Handbuch Gesundheitswissenschaften. 7. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Basics of Sociology and Politics)	10002
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit zu benennen und zu beschreiben (1),
- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit zu untersuchen und zu übertragen (2),
- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit zu analysieren und zu beurteilen (3),
- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit anzuwenden und kritisch zu hinterfragen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu kommunizieren (1),
- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2),
- soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext reflektiert und verantwortungsvoll umzusetzen (3),
- das eigene Denken und Handeln und die eigene Haltung vor dem Hintergrund der soziologischen und politikwissenschaftlichen Grundlagen in der Sozialen Arbeit kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen		10002
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	jährlich	
Lehrform		
Seminaristischer Unterricht		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-2	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45	80

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in soziologische und politikwissenschaftlichen Grundbegriffe werden klassische Theorien gelesen und bearbeitet. Im Anschluss werden ausgewählte Themenbereiche wie Familiensoziologie und -politik, Bildungssoziologie und -politik und Sozialpolitik diskutiert. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf Theorien und Praxen sozialer Ungleichheit. Dies wird vertieft an den Themen Armut und Existenzsicherung sowie Gender und Migration. Vor diesem Hintergrund werden die Erkenntnisse mit Überlegungen aus der Sozialphilosophie und der Politischen Philosophie reflektiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Frankenger, Rolf; Frech, Siegfried (Hg.) 2017: Soziale Milieus. Schwalbach am Taunus: Wochenschauverlag. • Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) 2015: Grundbegriffe der Soziologie. 11. Auflage. Heidelberg: Springer. • Schwarz, Martin; Breier, Karl-Heinz; Nitschke, Peter 2015: Grundbegriffe der Politik. Stuttgart: Nomos. <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (Introduction to Working in an Academic Context)	20008
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die Rahmenbedingungen, Anforderungen und Qualitätsmaßstäbe an wissenschaftliches Arbeiten zu nennen und zu erläutern (3),
 - Techniken wissenschaftlichen Arbeitens wie Literaturrecherche und -auswahl, Zitation, Quellen- und Literaturverarbeitung zum schriftlichen Verfassen von wissenschaftlichen Arbeiten anzuwenden (2),
 - Recherchetechniken und Informationsangebote (Bibliotheken, Datenbanken, World Wide Web etc.) angemessen zu nutzen (2),
 - die Anforderungen an den Aufbau schriftlicher und mündlicher wissenschaftlicher Arbeiten zu erläutern (3),
 - methodisch nach Literatur und Quellen zu suchen, diese zu bewerten, für die Weiterverarbeitung vorzubereiten und methodisch zu verwalten (z.B. mit Hilfe von Literaturverwaltungsprogrammen) (3),
 - unter Einsatz von Lese- und Analysetechniken Fachliteratur methodisch zu analysieren, zu bearbeiten und für die eigene Arbeit zu nutzen (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- selbstständig Themenfelder für wissenschaftliche Arbeiten zu identifizieren, einzugrenzen und daraus konkrete Fragestellungen abzuleiten und zu formulieren (2),
 - dabei die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und selbstständig sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (2),
 - Konzepte und Gliederungen für schriftliche und mündliche wissenschaftliche Arbeiten zu erstellen und in kommunikativen Situationen begründet zu erläutern (2),
 - sich reflektiert und selbstkritisch über alternative Gestaltungsoptionen auszutauschen und Alternativen zu bewerten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	6 SWS	10

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.01, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		20008
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 Stunden	160 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung führt in die grundlegenden Rahmenbedingungen, Anforderungen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein. Innerhalb der Lehrveranstaltung werden theoretische Inhalte mit Übungen zu wissenschaftlichem Arbeiten verknüpft. Es wird das systematische Vorgehen bei der Planung, Umsetzung und Kontrolle eigener wissenschaftlicher Arbeit – schriftlich wie mündlich – vorgestellt, analysiert und angewendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen und Kontext wiss. Arbeitens; • Anforderungen und Qualitätsansprüche an wissenschaftliches Arbeiten; • Vorbereitung, Konzeption, Umsetzung und Kontrolle von schriftlichen und mündlichen wissenschaftlichen Arbeiten; • Themensuche, -auswahl und Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen; • Recherchetechniken, Quellenauswahl, Quellenauswertung und -verarbeitung; • Techniken wissenschaftlichen Arbeitens: U. a. Zitieren und Belegstellen angeben (unterschiedliche Vorgehensweisen), Verzeichnisse erstellen, wissenschaftliches Schreiben (Aussagen, Sprache und Stil) und Argumentieren, Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen; • Überblick über einschlägige Fachzeitschriften, Verlage und Datenbanken
Literatur

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

- Bardmann, Th. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für Soziale Berufe. Wiesbaden
- Berninger, Ina / Binckli, Joel / Botzen, Katrin / Dembek-Jäger, Claudia / Vogl, Dominikus / Watteler, Oliver (2023): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. 3. überarbeitete. Aufl., Opladen / Toronto
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 10. Aufl. Wien
- Oertner, M. / St. John, I. / Thelen, G. (2014): Wissenschaftlich Schreiben. Ein Praxisbuch für Schreibtrainer und Studierende. Paderborn
- Werner, M. / Vogt, S. / Scheithauer, L. (2016): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach / Ts.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Forschung und Entwicklung (Research and Development)	20010
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-6	2	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
Forschungstheorie

- Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2),
- wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2),
- sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2),
- Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2),
- exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2),
- Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3).

Forschungspraxis

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3), die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3)
- die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Forschungsmethoden	3 SWS	5
2.	Forschungsprojekt	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.02, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Forschungsmethoden		20010.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 60 Mln.

Inhalte

Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen: Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen, qualitative Forschungsmethoden, Wege zum Erkenntnisgewinn, Methoden und Hilfsmittel zur Informationsgewinnung, -strukturierung und -verarbeitung bei studienbezogenen und sozialwissenschaftlichen Aufgabenstellungen.

Lernziele:

- Erkenntnistheoretische Grundlagen der Forschung kennenlernen
- Forschungsansätze und deren Anwendung unterscheiden können
- Basiskompetenzen zur Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten erwerben

1. Einführung in sozialwissenschaftliches Arbeiten

Erkenntnistheoretische Grundlagen und Wege der Erkenntnis

2. Alle Phasen einer empirischen Studie

Untersuchungsplanung, Forschungsdesign, Untersuchungsmethoden, Befragungstechniken, Stichprobenziehung, Datenauswertung und Berichtserstellung.

3. Der qualitative und der quantitative Ansatz werden anhand von Beispielen kennen gelernt.

4. Anhand von Rechenübungen mit dem Taschenrechner werden gängige statistische Auswertungen kennen gelernt (z.B. Prozent, Mittelwert).

5. Interviewtechniken und Auswertungsmethoden der qualitativen Sozialforschung (Kategorien bilden) werden kennen gelernt.

Durch die enge Verknüpfung mit dem Teilmodul „Forschungsprojekt“ werden alle Arbeitsschritte direkt in die Praxis umgesetzt.

Literatur

- Schaffer, H. (2009): Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit, Freiburg: Lambertus
- Schnell, R.; Hill, P. B.; Esser, E. (2013): Methoden der empirischen Sozialforschung, 10. Aufl., München: Oldenbourg.
- Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Friebertshäuser B.; Langer, A.; Prengel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Beltz Juventa. Weinheim.

Weitere Literaturhinweise zu Anwendungsbeispielen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Forschungsprojekt		20010.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

- a) StA m.P.
b) Teilnahme an 80 % der Präsenztermine
Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können.

Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, werden wir sowohl in die quantitative als auch in die qualitative empirische Forschung einführen.

Inhalt der Lehrveranstaltung:

Planung und Durchführung von Erhebungen mit quantitativen bzw. qualitativen Instrumenten sowie Aufgaben der (statistischen) Auswertung sind zentrale Themen dieses Moduls.

Im Zentrum stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativ orientierten Fragestellung sowie einer Erhebung mit standardisiertem Fragebogen durch die Studierenden.

Im Rahmen der Veranstaltung findet eine Einführung in die Auswertung von quantitativen Daten statt.

Kernelement ist die Durchführung einer qualitativen und quantitativen Studie über zwei Semester hinweg.

Literatur

- Schaffer, H. (2002). Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Freiburg: Lambertus.
- Duller, Christine, 2007: Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS. Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. Springer: Physica.
- Wittenberg, Reinhard, 1998: Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.
- Steinert, E. & Thiele, G. (2000). Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Helfferich, C. (2005): Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. Wiesbaden
- Mayering, P. (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim Basel.
- Friebertshäuser B.; Langer, A.; Prengel, A. (Hrsg.) (2013): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Beltz Juventa. Weinheim.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Empfohlene Voraussetzung: Teilnahme am Teilmodul 10.1 Forschungsmethoden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Inklusive Soziale Arbeit (Inclusive Social Work)		20015
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagenwissen zu Geschichte, Theorien und Begriffen von Inklusion und Exklusion zu erläutern (1),
- die Bedeutung von Inklusion und Exklusion in unterschiedlichen Bereichen sozialen Lebens zu benennen und in den Konsequenzen zu erläutern (3),
- die Faktoren von Inklusion und Exklusion in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und die Besonderheiten und Charakteristika von gefährdeten gesellschaftlichen und Personengruppen zu benennen (3),
- sich systematisch und kritisch mit der Theorie und Praxis inklusiver Sozialer Arbeit auseinanderzusetzen (2),
- Herangehensweisen an entsprechende Handlungssituationen methodisch zu reflektieren und zu analysieren (2),
- theoretische Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge von Inklusion und Exklusion in praktischen Situationen Sozialer Arbeit wiederzuerkennen (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das erworbene Wissen auf Probleme und Handlungszusammenhänge in der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. selbstständig und reflektiert anzuwenden und eigenständig zu argumentieren (2),
- selbstständig eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von Theorien über Inklusion und Exklusion in der Praxis der Sozialen Arbeit einzunehmen (2),
- praktische Konzepte und Instrumente im Inklusionskontext hinsichtlich ihrer Potenziale und Grenzen zu beurteilen und in Kommunikationssituationen mit Klient*innen und Kollegen*innen zu erläutern und zu begründen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Inklusive Soziale Arbeit	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Inklusive Soziale Arbeit		20015
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ausgewählte Begriffe und theoretische Konzepte von Inklusion und Exklusion (Integration, Inklusion, Exklusion u. a.) • Analyse und Reflexion des wissenschaftlichen Inklusions-/Exklusionsdiskurses für die Soziale Arbeit • Einführung in ausgewählte Handlungsfelder Sozialer Arbeit (u. a. Bildung, Beschäftigung, Kultur, Politik) • Analyse und Reflexion der sozialen Lage ausgewählter gesellschaftlicher Gruppen in der Perspektive Inklusion / Exklusion • Erarbeitung und Analyse praktischer Ansätze, Konzepte und Instrumente der Inklusionsförderung und Exklusionsprävention
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Anhorn, Roland / Stehr, Johannes (Hg) (2021): Handbuch Soziale Ausschließung und Soziale Arbeit. Wiesbaden • Balz, Hans-Jürgen / Benz, Benjamin / Kuhlmann, Carola (Hg.) (2012): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden • Reich, Kersten (2012): Inklusion und Bildungsgerechtigkeit, Weinheim u.a. • Spatscheck, C. / Thiessen, B. (2017) (Hg.): Inklusion und Soziale Arbeit. Teilhabe und Vielfalt als gesellschaftliche Gestaltungsfelder • Widersprüche 133 (2014): Inklusion – Versprechen vom Ende der Ausgrenzung, 34. Jg., September 2014
Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)	20009
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3-4	2	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • geschichtliche Hintergründe und theoretische Grundlagen der Methoden Sozialer Arbeit (Gesprächsführung, Fallarbeit, Gruppenarbeit) zu benennen (1), • Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen der Methoden Sozialer Arbeit zu benennen (1), • Kenntnisse über sozialpädagogische Methoden spezifisch zu vertiefen und diese, den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2), • mit Klient*innen in der Einzelberatung systematisch und regelgeleitet zu arbeiten (3), • Gruppenprozesse zu erkennen und zu verstehen und verfügen über die Fähigkeit Gruppen zu führen und zu leiten (3), • Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes und des Sozialraumes zu planen und zu begleiten (3), • in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren (3), • Sozialpädagogische Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Methoden und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2), • eine eigenständige professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen der Methoden Sozialer Arbeit einzunehmen (2), • eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (3), • berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3) und verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesprächsführung	3 SWS	5
2.	Gruppenarbeit	3 SWS	5
3.	Sozialpädagogische Fallarbeit	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung		20009.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

- a) Praktischer LN m.E: Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs (Details auf ELO)
- b) Teilnahme an 80 % der Präsenztermine
Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt und praktisch geübt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Kommunikationspsychologische Grundlagen
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Grundlagen der motivierenden Gesprächsführung und der systemischen Beratung
- Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.

Literatur
Bachmair, S.; Faber, J.; Hennig, C.; Kolb, R.; & Willig, W. (2008) Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene (9. Aufl.) Weinheim: Beltz Weinberger, S. (2013) Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. (14. Aufl.) Weinheim: Juventa Widulle, W. (2020) Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen. Heidelberg: Springer Weitere Literaturhinweise unter ELO: Skriptum
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.11.1, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gruppenarbeit		20009.3
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gruppendynamik und der (sozialen) Gruppenarbeit • Gruppenanalyse • Konzipierung eines zielgruppenspezifischen Gruppentrainings • relevante `Methoden`, Verfahren und Techniken
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>Kenntnisse:</p> <p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> • die zentralen Einsichten der Gruppendynamik als Wissenschaftsdisziplin, d.h. gruppenspezifische Wirkungsbedingungen und Wirkungsfolgen und daraus folgend förderliche und weniger förderliche Bedingungen für die Gruppenarbeit. • soziometrische Zugänge zur Gruppenanalyse und Möglichkeiten, entsprechende Erkenntnisse zielorientiert in die praktische Arbeit mit Gruppen einzubeziehen. • exemplarische Verfahren, Techniken, Übungen zur pädagogischen Anregung von Einstellungsreflexion und gegebenenfalls Verhaltensänderung (oder auch -bestätigung) bei Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmern. • unter Rückbezug auf die TZI eine Strategie zur Planung eines komplexeren Gruppenangebots wie z.B. eines (Sozial-) Trainings. <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Studierenden können</p>

- die Erkenntnisse der Gruppendynamik auf konkrete Gruppenbedingungen herabbrechen und analytisch anwenden.
- soziometrische Verfahren durchführen und das Ergebnis interpretieren.
- die exemplarisch behandelten Verfahren, Techniken, Übungen bezüglich deren Zielgruppen- und Zielpassung hinterfragen, anleiten und insbesondere die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen auf eine theoretisch unbegrenzte Zahl weiterer Situationen und Verfahren transferieren.
- ein komplexeres Gruppenangebot zielgruppen- und zielorientiert konzipieren.

Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- das erworbene Wissen und die gewonnenen Fertigkeiten vor dem Hintergrund unterschiedlicher Gruppenkonstellationen und -situationen, Struktur-, Zeit- und anderer Kontextbedingungen zu sichten, bezüglich der spezifischen Passung zu hinterfragen, auszuwählen, zu verwerfen oder zu ergänzen, gegebenenfalls zu modifizieren
- und sie haben Lust, dieses Wissen und Können anzuwenden, weil sie eine Einsicht in die spezifischen Möglichkeiten von Gruppenarbeit gewonnen haben.

Literatur

- Schmidt-Grunert, M. (2009): Soziale Arbeit mit Gruppen. Freiburg
- König, O. / Schattenhofer K. (2011): Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg
- Langmaack B. / Braune-Krickau M. (2000): Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim-Basel

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.11.4, möglich

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialpädagogische Fallarbeit		20009.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA)	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 60 Min.

Inhalte
<p>Anhand ausgewählter Fälle wird das sozialpädagogische Arbeiten eingeübt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was macht den Fall zum Fall und was bedeutet das für die Betroffenen? • Kennenlernen verschiedener sozialpädagogischer Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Diskussion und Bewertung von Vorgehensweisen
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>Kenntnisse:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben grundlegendes Wissen zur Theorie, Genese sowie zu praktischen Anwendungsbezügen der Sozialpädagogischen Fallarbeit. • kennen die grundsätzlichen Prinzipien, Techniken und Verfahren der Sozialpädagogischen Fallarbeit wie z.B. Anamnese, Fallverstehen, sozialpädagogischer Diagnostik, Hilfeplanung und Intervention. • sind mit der aktuellen fachtheoretischen Methodendiskussion vertraut. <p>Fertigkeiten:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene theoretische Ansätze der Fallarbeit und sind in der Lage diese reflektiert zu vergleichen. • haben Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen auf dem Gebiet der Fallarbeit. • sind in der Lage, die Perspektive von Klienten nachzuvollziehen und zu verstehen sowie den jeweiligen „Einzelfall“ in seiner Einzigartigkeit zu begreifen.

- sind in der Lage, auf theoretisches Bezugswissen in der praktischen Fallarbeit zurückzugreifen.
- verfügen über die Fähigkeit zum praktischen und anwendungsorientierten Handeln auf der Basis theoretischer und (selbst-)kritischer Reflexionen.

Kompetenzen:

Die Studierenden

- verfügen über die Handlungskompetenz, ihr Praxishandeln im Bereich der Sozialpädagogischen Fallarbeit methodisch zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
- haben die Fähigkeit zu einer selbständigen und kritischen Auseinandersetzung mit Fachliteratur zur Sozialpädagogischen Fallarbeit.
- sind in der Lage, in der praktischen Fallarbeit auf theoretisches Bezugswissen zurückzugreifen und ihr fachliches Handeln auf diese Weise theoretisch zu fundieren.
- verfügen über die Kompetenz, andere Sichtweisen und fremde Lebenswelten vorurteilsfrei aufzunehmen, ohne darüber den eigenen Standpunkt zu verlieren.
- sind in der Lage, sensibel mit Hintergrundwissen umzugehen und sind vorsichtig mit schnellen Einordnungen in bekannte Raster.

Literatur

Braun/Graßhoff/Schwepe (2011) Sozialpädagogische Fallarbeit. München: reinhardt
Galuske, Michael (2011) Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 9. Aufl. Weinheim:
Juventa
Heiner, Maja (2010) Soziale Arbeit als Beruf – Fälle/Felder/Fähigkeiten 2. Aufl. München:
reinhardt
Müller, Burkhard (2008) Sozialpädagogisches Können – ein Lehrbuch zur multiperspektivischen
Fallarbeit. 3. Aufl. Freiburg: Lambertus

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.11.3, möglich

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Psychologische und medizinische Vertiefung (Psychological and Medical Accentuation)		20007
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	2	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1), • soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3), • soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2), • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3), • theoretische Grundpositionen aus einer psychologischen Disziplin für konkrete Problemstellungen der Sozialen Arbeit umzusetzen (2), • vertiefte theoretische Kenntnisse in den Teilbereichen Sozialpsychologie und klinische Psychologie in Handlungsfelder der Sozialen Arbeit zu transferieren (3), • häufige klinisch-psychologische Probleme im Ansatz zu erkennen (2), • Kenntnisse über grundlegende Mechanismen von sozialer Exklusion und Inklusion in der Praxis anzuwenden (3), • Konzepte der sozialen Wertorientierung diagnostisch anzuwenden (3), • Mechanismen der psychologischen Marginalisierung zu durchschauen und gegenzusteuern (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2), • selbständig gesundheitsbezogene Themen und Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit zu erkennen und wissenschaftlich fundiert eine Argumentation zu entwickeln (2), • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3),

- das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3),
- sich selbst im sozialen Wertegefüge zu lokalisieren und zu verstehen (3),
- im Umgang mit Gruppen sicher zu handeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Psychologische und medizinische Vertiefung	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Psychologische und medizinische Vertiefung		20007
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Stefanie Richter	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte

Teilbereich Psychologische Vertiefung:

Thema sind zunächst die Bedingungen und Faktoren, die Ausgrenzung und Randständigkeit begünstigen, welche einen Großteil der sozialpädagogischen Klienten charakterisieren. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den sozialpsychologischen Mechanismen wie Stigmatisierung und Vorurteilsstrukturen. Neben theoretischen Modellen werden auch Möglichkeiten der pädagogischen Einflussnahme erarbeitet.

Im Anschluss werden die klinisch-psychologischen Folgen der Ausgrenzung behandelt. Hier stehen die häufigsten psychischen Störungen im Mittelpunkt: Stress & Trauma, Sucht, Depression und Suizid.

Teilbereich Medizinische Vertiefung:

Ziel der Veranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliches/ sozialmedizinisches Wissen zu vertiefen und Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Gegenstand der Veranstaltung sind:

- Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und Konsequenzen für das Gesundheits- und Sozialwesen
- Modelle und Theorien von Gesundheit, Krankheit und Behinderung
- Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung von gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy
- Gesundheitsförderung und (Krankheits)prävention als Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und deren rechtliche Rahmen (Präventionsgesetz)

Gemeinsam wird erörtert, welche Konsequenzen und Handlungsfelder sich für die Soziale Arbeit ergeben. Im Rahmen einer Gruppenarbeit werden verschiedene Aspekte vertiefend diskutiert.

Literatur

- Bierhoff, Hans-Werner & Frey, Dieter (Hrsg.). Handbuch Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen: Hogrefe, 2006 (vor allem die Beiträge zu: Einstellungen, Einstellungsänderung, Stigma, Minoritäten, Soziale Identität, Vorurteil Stereotype)
- Dettmers, S.; Bischoff, J. (Hrsg.) (2019): Handbuch Gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Gollwitzer, M. & Schmitt, M. (2019). Sozialpsychologie kompakt: Mit Online-Material (Taschenbuch. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Weinheim: Beltz Verlag.
- Razum, O.; Kolip, P. (Hrsg.) (2020): Handbuch Gesundheitswissenschaften. 7. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Tiemann, M.; Mohokum, M. (Hrsg.) (2021): Prävention und Gesundheitsförderung. Springer.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Recht (Law)	20011
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-6	2	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht (Family Law) und im Sozialleistungsrecht (Social Benefits Law) zu verstehen (1) und
- für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3),
- mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrzunehmen, insbesondere im allgemeinen sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3),
- für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3),
- Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und
- beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- bei einer komplexen Problemlage die einzelnen familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Probleme zu erkennen (1), mit den Methoden der

Fallbearbeitung eigenständig lösen zu können (2) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere

- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, zuvor die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3),
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Recht 1	3 SWS	5
2.	Recht 2	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Anrechnung in BASO und BAMU, Modul 1.08, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Recht 1		20011.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (nach LV Recht 1 und Recht 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verwandtschaft, Abstammung und Adoption • Sorge- und Umgangsrecht • Scheidungsrecht • Unterhaltsrecht • Jugendhilferecht (SGB 8) • Aufsichtspflicht und Haftung • Berufsgeheimnis und Datenschutz
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz zur Lösung und Beilegung von rechtlichen Konflikten, insbesondere • zur Abschätzung von Haftungsrisiken • zur Bewältigung datenschutzrechtlicher Konflikte • zur Anfertigung von Sorgerechttgutachten • zur Berechnung von Unterhaltsleistungen <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines verallgemeinerbaren methodischen Grundwissens, das auf andere Handlungsfelder und Rechtsgebiete übertragbar ist • Entwicklung der Fähigkeit, sich eigenständig in neue Rechtsgebiete einzuarbeiten • Fallbearbeitungstechnik als Grundlage für die Bewältigung konkreter Konfliktsituationen

Performanz

- Entwicklung von Beratungskompetenzen zur Vermittlung des erworbenen Fachwissens
- Fähigkeit zur Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen
- Erlangung von Durchsetzungsstärke

Literatur

BGB (bitte bereits zur ersten Stunde mitbringen).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Recht 2		20011.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min (nach den LV Recht 1 und Recht 2)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrecht und Verwaltungsrechtsschutz (VwVfG und VwGO) • Sozialverwaltungsrecht (SGB 1 und SGB 10) und Sozialrechtsschutz (SGG) • Sozialversicherungsrecht (SGB 4), insbesondere Leistungen bei Arbeitslosigkeit (SGB 3) • Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB 2) und Sozialhilfe (SGB 12) • Bedarfsgemeinschaft und Bedarfsermittlung • Einkommens- und Vermögensanrechnung • Einmalige Leistungen und Leistungen zur Bildung
Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage, Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fallbearbeitungstechnik als Grundlage für die Bewältigung konkreter Konfliktsituationen • Entwicklung von Beratungskompetenzen in Bezug auf das erworbene Fachwissen • Kompetenz zur Beilegung von rechtlichen Konflikten <p>Methodenkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb eines verallgemeinerbaren methodischen Grundwissens, das auf andere Handlungsfelder und Rechtsgebiete übertragbar ist • Recherchekompetenzen zur Gewinnung juristisch relevanter Informationen <p>Performanz</p>

<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit zur Geltendmachung von Sozialleistungsansprüchen• Fähigkeit zum Ausfüllen der Anträge auf Arbeitslosengeld II• Erlangung von Durchsetzungsstärke
Literatur
SGB (bitte bereits zur ersten Stunde mitbringen)
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Empfohlene Voraussetzung: Teilnahme am Teilmodul 11.1 Recht 1

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Sozialmanagement und Personalführung (Social and Personnel Management)	20012
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4-5	2	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Besonderheiten sozialer Dienstleistungen, des Personalmanagements in sozialen Diensten und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1),
- (Personal-)Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1),
- grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2),
- ausgewählte Elemente, Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Personalmanagement und Mitarbeiterführung in Sozialen Diensten zu erläutern (2),
- die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3),
- die ausgewählten (Personal-)Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
- sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
- eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und

die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement und Personalführung 1	3 SWS	5
2.	Sozialmanagement und Personalführung 2	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement und Personalführung 1		20012.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

schrP, 90 Min. (nach den LV Sozialmanagement und Personalführung 1 und Sozialmanagement und Personalführung 2)

Inhalte

Ziel der Veranstaltung ist es, ein fachlich begründetes Verständnis von Theorien und Methoden zum Management von Organisationen im Non-Profit-Bereich und der entsprechenden Werkzeuge („Tools“) zu erlangen.

- Begriffsbestimmungen
- Überblick über die Besonderheiten der Sozialwirtschaft
- Kenntnis von Managementaufgaben in sozialen Diensten und Management von Dienstleistungen in der Sozialen Arbeit
- anthropologische Orientierungen sozialwirtschaftlichen Handelns
- ausgewählte betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Markt und Wettbewerb als Ordnungsprinzipien | Besonderheiten des Sozialmarkts
- „Kunden“-Beziehung und Kundenorientierung in sozialen Diensten
- Bedeutung der „stakeholder“ in der Sozialen Arbeit
- Marketing sozialer Dienstleistungen und Erfolgsmessung in sozialen Diensten
- Ausgewählte Instrumente zur strategischen Steuerung

Literatur

- Becker, Helmut (Hg.): Das Sozialwirtschaftliche Sechseck. Soziale Organisationen zwischen Ökonomie und Sozialem, 2. vollständig überarb. und erw. Auflage Wiesbaden 2017
- Gehrlach, C. / Bergen M. von / Eiler, K. (Hg.). (2022). Zwischen gesellschaftlichem Auftrag und Wettbewerb. Sozialmanagement und Sozialwirtschaft in einem sich wandelnden Umfeld. Wiesbaden: Springer VS
- Grothe, J. (Hg.) (2022). Leitung, Führung und Management in der Sozialen Arbeit. Bedeutungshorizonte und Konzepte auf dem Prüfstand. Weinheim und Basel
- Löhe, J. / Aldendorff, P. (2022). Grundlagen zum Sozialmanagement. Zentrale Begriffe und Handlungsansätze. Göttingen: Vandenhoeck & Rupprecht
- Finis Siegler, B. (2019). Ökonomik Sozialer Arbeit. 3. Aufl. Freiburg/Br.
- Mroß, Michael (2014). Management in der Sozialwirtschaft. Köln
- Wöhrle, Armin u.a. (Hg.) (2017): Sozialmanagement – Eine Zwischenbilanz, Wiesbaden

Weitere Literaturhinweise sind auf ELO zu finden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement und Personalführung 2		20012.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

schrP, 90 Min. (nach den LV Sozialmanagement und Personalführung 1 und Sozialmanagement und Personalführung 2)

Inhalte

Schwerpunkt der Lehrveranstaltung sind Grundlagen Konzepte und Instrumente der Personalführung und des Personalmanagements im sozialwirtschaftlichen Sektor.

- Einführung in Grundlagen der Personalführung
- Theoretische Ansätze und Konzepte des Personalmanagements
- Führung und Führungsstile
- Handlungsfelder der Personalführung und des Personalmanagements: u.a. Personalmarketing, -recruiting, -planung und -entwicklung
- Instrumente der Personalführung und des Personalmarketings

Literatur

- Becker, Manfred (2023): Personalentwicklung. Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung. 7. vollst. überarb. Aufl., Stuttgart
- Böttcher, W. / Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen u.a.
- Christiana Nicolai (2021): Personalmanagement. 7. überarb. Aufl., München
- Hölzle, Christina (2017): Personalmanagement in Einrichtungen der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Instrumente. Weinheim / Basel
- Holtbrügge, Dirk (2013): Personalmanagement. Berlin, Heidelberg

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Empfohlene Voraussetzung: Teilnahme am Teilmodul 12.1 Sozialmanagement und Personalführung 1

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Sozialräumliche Soziale Arbeit (Socio-spatial Social Work)		20014
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	2	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die sozialgeographische, sozialwirtschaftliche und handlungsorientierte Perspektive des Sozialraums zu erläutern (1),
 - kritisch mit den Konzepten zur Sozialraumorientierung umzugehen (2),
 - bedarfsgerecht Analyse- und Partizipationsmethoden anzuwenden (3),
 - theoretische Kenntnisse bezüglich des Fachkonzeptes Sozialraumorientierung praktisch anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Methoden und Konzepte vor dem Hintergrund lokaler Realitäten einzuschätzen (2),
 - praktische Konzepte und Instrumente bei der Planung von Gestaltungs- und Veränderungsprozessen im Stadtteil zu erläutern und zu begründen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialräumliche Soziale Arbeit	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialräumliche Soziale Arbeit		20014
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
6	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

- Pf
- TN an 80% der Präsenztermine

Inhalte

Im Fachdiskurs der Sozialen Arbeit hat das Thema Sozialraum einen hohen Stellenwert. In der Lehrveranstaltung wird ein Überblick über die verschiedenen Fachkonzepte zur Sozialraumorientierung gegeben sowie das Methodenrepertoire vorgestellt. Die Studierenden üben Analysemethoden und setzen sich kritisch mit Best Practice auseinander. Das Erlernete wird in einem eigenen Projekt angewendet.

Literatur

- Alinsky, Saul D. 1999: Anleitung zum Mächtigsein. Göttingen: Lamuv Verlag.
- Ulrich Deinet (Hg.) 2009: Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Fürst, Roland/ Hinte, Wolfgang (Hg.) 2014: Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien: Facultas Verlag.
- Biesel, Kay 2007: Sozialräumliche soziale Arbeit. Historische, theoretische und programmatische Fundierungen. Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag.
- Thiersch, Hans 2015: Soziale Arbeit und Lebensweltorientierung: Handlungskompetenz und Arbeitsfelder: Gesammelte Aufsätze Band 2. Weinheim: Beltz Juventa
- Lüttringhaus, Maria/Richers, Hille 2012: Handbuch Aktivierende Befragung. Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis. Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 29. Bonn: Stiftung Mitarbeit.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Accentuation)		20006
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	5

Verpflichtende Voraussetzungen
keine
Empfohlene Vorkenntnisse
keine

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit zu benennen und zu beschreiben (1), • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit zu untersuchen und zu übertragen (2), • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit zu analysieren und zu beurteilen (3), • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit anzuwenden und kritisch zu hinterfragen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu kommunizieren (1), • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), • soziologische und politikwissenschaftliche Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext reflektiert und verantwortungsvoll umzusetzen (3), • das eigene Denken und Handeln und die eigene Haltung vor dem Hintergrund der soziologischen und politikwissenschaftlichen Begriffe und Theorien in der Sozialen Arbeit kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung		20006
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA o.P.

Inhalte
Wir beginnen mit einer Auffrischung soziologischer und politischer Grundbegriffe. Daran anschließend setzen wir uns mit den Studien zur Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit auseinander und diskutieren in diesem Zusammenhang zivilgesellschaftliches Engagement und Ansatzpunkte für die Soziale Arbeit. Der Fokus wird auf die Mechanismen gelegt, die zur Entstehung von Abwertung bestimmter Gruppen beitragen. Zudem beschäftigen wir uns mit dem Auftreten der und Argumentationsmöglichkeiten gegen die extreme Rechte. Schließlich werden wir uns mit der deutschen Erinnerungskultur auseinandersetzen und eine Exkursion nach Flossenbürg durchführen.

Literatur

- Baumann, Zygmunt 2005: Verworfenes Leben. Die Ausgegrenzten der Moderne. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Beck, Ulrich 1986: Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main. Suhrkamp.
- Diehl, Elke (Hg.) 2017: Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hg.): Deutsche Zustände, Folge 1-10, 2002-2011. Berlin: Suhrkamp Verlag.
- Elias, Norbert/Scotson, John L. 2002: Etablierte und Außenseiter. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag
- Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard 2016: Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 9. Auflage. Opladen: Leske und Budrich.
- Mau, Steffen/Schöneck, Nadine M. (Hg.) 2014: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung.
- Schreyer, Bernhard/Schwarzmeier, Manfred 2005: Grundkurs Politikwissenschaft: Studium der politischen Systeme. 2. durchgesehene Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Zick, Andreas/Klein, Anna 2014: Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Theoretical Basics of Social Work)		20013
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu benennen und zu beschreiben (1), • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu untersuchen und zu übertragen (2), • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu analysieren und zu beurteilen (3), • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit anzuwenden und kritisch zu hinterfragen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu kommunizieren (1), • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2), • die theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit im beruflichen Kontext reflektiert und verantwortungsvoll umzusetzen (3), • das eigene Denken und Handeln und die eigene Haltung vor dem Hintergrund der theoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit kritisch zu hinterfragen und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Anrechnung in BASO, Modul 1.03.2, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung	
Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit		20013	
Verantwortliche/r		Fakultät	
Prof. Dr. Michael Görtler		Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r		Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler		jährlich	
Lehrform			
Seminar			

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
Zum Verständnis der Sozialen Arbeit gehört das Wissen über ihre theoretischen Grundlagen. In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Theorien der Sozialen Arbeit vorgestellt und die Diskursebenen systematisiert sowie die Einteilung in Grundlagen- und angewandte Wissenschaften diskutiert. Schließlich wird die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft im doppelten Sinne (Erkenntnis für und über die Praxis) betrachtet. Roter Faden wird eine gemeinsam mit den Studierenden entwickelte Fragestellung sein.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lambers, H.(2012): Theorien der Sozialen Arbeit: Ein Kompendium und Vergleich. Opladen / Toronto • Engelke, E.(2008): Theorien der Sozialen Arbeit - eine Einführung, Freiburg i. B. • Thole, W. (2012): Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden • Schilling, J. Zeller, S. (2012).: Soziale Arbeit: Geschichte, Theorie, Profession. Weinheim u. Basel <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelor's Thesis with Seminar)		30024
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine wissenschaftliche Fragestellung und ein Konzept für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit zu entwickeln und dieses umzusetzen (2), • dazu die passenden methodischen Arbeitsansätze auszuwählen und umzusetzen (3), • eine tragfähige Arbeits- und Zeitplanung für einen Schreibprozess zu erstellen und ihre Umsetzung methodisch fortlaufend zu überprüfen (3), • die Formalia wissenschaftlichen Arbeitens umfassend und selbstständig umzusetzen (3), das Konzept der Arbeit und den Arbeitsprozess systematisch und methodisch reflektiert präsentieren zu können (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstständig eine wissenschaftliche Analyse und Argumentation zu einer selbst entwickelten und formulierten Fragestellung in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien und Methoden umzusetzen (2), • fortlaufend den eigenen Arbeitsprozess kritisch-konstruktiv zu begleiten und ggf. nachzusteuern (3), • sich reflektiert und selbstkritisch über das eigene Konzept und die Prozessplanung auszutauschen und Alternativen zu bewerten (3), • kritisch-konstruktives Feedback zu anderen Konzepten und Prozessen zu geben (2).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Bachelorseminar	1 SWS	3
2.	Schriftliche Ausarbeitung		12

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Bachelorseminar		30024.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 Stunden	60 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung

- Prä, 20 Min.
- 6 Teilnahme-Testate

Inhalte

- Präsentation und Diskussion der Bachelorarbeitsprojekte
- Fachliches Feedback
- Reflexion und Diskussion von fachlicher Gestaltung und Umsetzung der Abschlussarbeit
- Reflexion und Diskussion von konzeptioneller Anlage und planerischer Gestaltung der Abschlussarbeit
- Kollegiale Beratung und Peer-Learning

Literatur

- Berger, Helga (2022): Schritt für Schritt zur Abschlussarbeit. Paderborn
- Berninger, Ina / Binckli, Joel / Botzen, Katrin / Dembek-Jäger, Claudia / Vogl, Dominikus / Watteler, Oliver (2023): Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens. Eine anwendungsorientierte Einführung. 3. überarbeitete. Aufl., Opladen / Toronto
- Eco, U. (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 10. Aufl. Wien

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Schriftliche Ausarbeitung		30024.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
11		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung der im Studienverlauf erworbenen inhaltlichen und methodischen Kenntnisse und Fertigkeiten • Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten mit und an einer fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung • Einsatz wissenschaftlicher Arbeitsweisen und sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden • Kritische Reflexion der eigenen Arbeitsweise • Konzeption, Planung, Umsetzung und Evaluation einer wissenschaftlichen Arbeit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Eco, U.: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Wien 2010 • Oertner, M. / St. John, I. / Thelen, G.: Wissenschaftlich schreiben. Paderborn 2014

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gender und Diversity (Gender and Diversity)		30022
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- historische Entwicklungen und aktuelle Diskurse zu Gender und Diversity zu erläutern (1),
 - die Konstruktion von Deutungsmustern zu erkennen und kritisch zu reflektieren (2),
 - Ansatzpunkte für Veränderungsprozesse zu benennen und theoretisch zu begründen (2),
 - die intersektionale Perspektive sicher anzuwenden (3),
 - die Bedeutung von Gender und Diversity in unterschiedlichen Bereichen sozialen Lebens zu benennen und in den Konsequenzen zu erläutern (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die Relevanz der Kategorien „Gender und Diversity“ für die Soziale Arbeit als Disziplin und als Profession richtig einzuschätzen (3),
 - gender- und diversity-gerecht fachkompetent zu handeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gender und Diversity	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gender und Diversity		30022
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
34 Stunden	91 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>In der Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns sowohl mit Gender Theorien als auch mit Gender Mainstreaming in der Praxis. Wir betrachten die Möglichkeiten von Managing of Diversity in sozialen Organisationen, besonders unter dem Blickwinkel der Heteronormativität, wobei wir hier auf Queer-Theorien zurückgreifen werden. Neben Ansätzen zum Teambuilding bzw. zur Personalentwicklung insgesamt, werden wir auch die rechtliche Seite (AGG-Richtlinien) und die Umsetzung im Unternehmensleitbild sowie in den Unternehmenszielen diskutieren. Schließlich werden wir eine gender- und diversity-gerechte Sozialplanung diskutieren. Ziel ist ein Verständnis für Unterschiede und die Anerkennung von Vielfalt herauszuarbeiten. Dies gilt sowohl für allgemeingesellschaftliche Entwicklungen als auch konkret für die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. Letzteres werden wir an Hand von Praxisbeispielen deskriptiv und normativ herausarbeiten. Leitfaden wird dabei die Intersektionalität sein.</p>

Literatur

- Degele, Nina (2008): Gender / Queer Studies. Eine Einführung (Basiswissen Soziologie, Band 2986). UTB: Stuttgart.
- Ehlert, Gudrun (2012): Gender in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Perspektiven, Basiswissen
- Lutz, Helma/Amelina, Anna (2017): Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionale Einführung. Transcript: Bielefeld. Wochenschau Verlag: Bad Schwalbach.
- Winker, Gabriele/Degele, Nina (2010): Intersektionalität. Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. 2. unveränderte Auflage. Transcript Verlag: Bielefeld.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Gesellschaft und Migration (Society and Migration)		30021
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Aspekte von Migrationstheorien zu unterscheiden und zentrale Aspekte des aktuellen Integrationsdiskurses zu benennen (1), • die Perspektive der Migrationstheorien auf ihren Arbeitskontext anzuwenden (3), • Selbstorganisation von Migrant*innen zu verstehen (3), • Einflüsse der Migration und Integration auf die Literatur zu bewerten (1), • die Entwicklung der Migrationsforschung zu kennen (1) und ausgewählte Methoden anzuwenden (2), • Ansatzpunkte für sozialräumliche Soziale Arbeit im Kontext von Migration und Integration zu erkennen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Position zu aktuellen Diskussionen in diesem Themenzusammenhang zu beziehen (2), • ihre eigene Haltung zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Gesellschaft und Migration	6 SWS	10

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesellschaft und Migration		30021
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 Stunden	160 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
elektrP

Inhalte
<p>Wir beginnen mit Theorien zur internationalen Migration und zu Transnationalen Sozialen Räumen. In einem zweiten Schritt beschäftigen wir uns mit verschiedenen theoretischen Perspektiven, z.B. zur Integration, Segregation, Akkulturation und Inklusion. Als Drittes wenden wir uns einzelnen Themenbereichen zu: Migration und Wirtschaft bzw. Arbeitsmarkt, Migration und Erziehung und Bildung sowie Migration und Familie. Aktuell wird auf die Rolle von Religionen eingegangen. In einem vierten Schritt wird der Schwerpunkt auf die Frage gelegt, welche Rolle Migration in Bezug auf die Weltgesellschaft, auf die europäische Gesellschaft und auf einzelne Länder (ausgewählte Beispiele) hat. Dies führt uns schließlich zu Anfragen an eine interkulturelle Ethik.</p>

Literatur

- Berger, Peter A./Weiß, Anja (Hg.) (2008): Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Springer: Wiesbaden.
- Fischer, Veronika/Springer, Monika (2011): Handbuch Migration und Familie. Grundlagen für die Soziale Arbeit mit Familien (Politik und Bildung). Wochenschau Verlag: Bad Schwalbach.
- Hamburger, Franz/Badawia, Tarek (2005): Migration und Bildung. Über das Verhältnis von Anerkennung und Zumutung in der Einwanderungsgesellschaft (Schule und Gesellschaft) (German Edition). Springer: Wiesbaden.
- Pries, Ludger (2001): Internationale Migration. 4. unveränderte Auflage. Transcript Verlag: Bielefeld.
- Reuter, Julia/Mecheril, Paul (2015): Schlüsselwerke der Migrationsforschung: Pionierstudien und Referenztheorien (Interkulturelle Studien). Springer: Wiesbaden.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Kinder- und Jugendhilfe (Child and Youth Care)	30018
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7-8	3	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissen über den Aufbau, die Aufgaben und die fachlichen Debatten des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe zu benennen (1),
- die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungs- und familienpsychologische Theorien zu benennen (1),
- Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes, des Sozialraumes auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens zu planen (2),
- in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
- komplementäre Kenntnisse, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (2),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- zu einer systematischen, theorie- und regelgeleiteten sowie methodisch vielfältigen Umsetzung ihres Arbeitsauftrages (3),
- verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kinder- und Jugendhilfe 1	3 SWS	5
2.	Kinder- und Jugendhilfe 2	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Anrechnung in BASO, Modul 3.08.2.1, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kinder- und Jugendhilfe 1		30018.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung wird das System der Kinder- und Jugendhilfe und deren rechtliche Grundlagen vorgestellt. Daran anknüpfend werden „traditionelle“ Konzepte der Hilfen zur Erziehung, aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien erörtert. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und legt einen Fokus auf aktuelle fachpolitische Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Leistungen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe • Erzieherische Hilfen • Vormundschaft/Pflegschaft • Hilfeplanung, Betroffenenbeteiligung, Familienrat • Kinderschutz

Literatur

- Ernst, R./Lohse, K. (Hrsg.) (2023): Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Reguvis: Köln.
- Galm, B./Hees, K./Kindler, H. (2016): Vernachlässigung – verstehen, erkennen, helfen. Ernst Reinhardt Verlag: München Basel.
- Gerber, C., Lillig, S. (2018): Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH): Köln
- Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. (2015): Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Juventa: Weinheim.
- Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014): Grundwissen Erzieherische Hilfen. Juventa Verlag: Weinheim und München.
- Münder, J./Meysen, T./Trenczek, T. (Hrsg.) (2022): Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Nomos: Baden-Baden.
- Rätz-Heinisch, R./Schröer, W./Wolff, M. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa; Weinheim und München.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kinder- und Jugendhilfe 2		30018.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 60 Min.

Inhalte
<p>In diesem Seminar werden die Grundkenntnisse aus dem ersten Studienabschnitt vertieft, einschlägige Kenntnisse aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) reaktiviert und das Hilfesystem vorgestellt. Daran anknüpfend werden „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen erörtert. Anhand von Filmsequenzen und der Arbeit am konkreten Fallbeispiel werden aktuelle Trends sozialpädagogischer Hilfen aufgezeigt. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe und legt einen Fokus auf aktuelle fachpolitische Entwicklungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Struktur der Kinder- und Jugendhilfe • Leistungen und Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfeplanung und Betroffenenbeteiligung • Diagnostik und Dokumentation in der Kinder- und Jugendhilfe • Aktuelle Entwicklungen und Fachdiskussionen in der Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Inklusion in der Kinder- und Jugendhilfe; kultursensible (erzieherische) Hilfen, Ombudschaft, Wirkungsorientierung)

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Münder, J./Meysen, T./Trenczek, T. (2013) (Hg.): Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Nomos.Juventa. Baden-Baden• Rätz-Heinisch, R./Schröer, W./Wolff, M. (2009) (Hg.) Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Juventa. Weinheim und München.• Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. (2012): Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Juventa. Weinheim.• Krause, Hans-Ullrich; Peters, Friedhelm (Hg.) (2014): Grundwissen Erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen. Schlüsselthemen, Herausforderungen. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.• Oberloskamp, H./Borg-Laufs, M./Röchling, W./Seidenstücker, B. (2017): Gutachtliche Stellungnahmen in der Sozialen Arbeit. Beltz Juventa. Weinheim und Basel
Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Empfohlene Voraussetzung: Teilnahme am Teilmodul 18.1 Kinder- und Jugendhilfe 1

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media)	30023
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	3	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- kultur- und medienpädagogische Projektarbeit im Kontext organisationeller und struktureller Rahmenbedingungen einzuordnen (1),
 - kultur- und medienpädagogische Projektarbeit in der Sozialen Arbeit fachlich und theoretisch zu verorten (2),
 - methodisch-didaktische Modelle der Vermittlung zu unterscheiden und passend auszuwählen (2),
 - verschiedene Ansätze des Projektmanagements zu unterscheiden und unter Berücksichtigung struktureller und fachlicher Rahmenbedingungen passend auszuwählen (2), kultur- und medienpädagogische Projekte zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und zu evaluieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- selbstsicher vor Gruppen aufzutreten und sich situationsadäquat zu verhalten (2),
 - die eigene Rolle in einem Team zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen im Team zu kommunizieren (2),
 - unterschiedliche Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Spannungsfeld eigener Präferenzen, gesellschaftlicher Erwartungen und Mitbestimmung der Nutzer:innen, kritisch zu reflektieren (3),
 - Die Bedeutung kultur- und medienpädagogischer Projektarbeit unter Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen und Handlungsfelder argumentativ zu begründen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Kultur, Ästhetik, Medien	4 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Anrechnung in BASO, Modul 3.07, möglich

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kultur, Ästhetik, Medien		30023
Verantwortliche/r	Fakultät	
Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 Stunden	65 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
Pf

Inhalte
<p>Die Ästhetik des Internet ist geprägt durch die Berührung und Integration mehrerer Medien: Video, Fotografie, Text und Animation werden selbstverständlich nebeneinandergestellt und remixt.</p> <p>Die Entwicklung von WYSIWYG-Editoren ermöglicht es, auch ohne Programmierkenntnisse zeitgemäße Multimediaapplikationen für den Webbrowser sowie für mobileOS Systeme zu erstellen.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Grundkenntnisse der Mediengestaltung (Bild/ Animation/Typographie/Video) und Medientechnik (Internet/Web 2.0/Desktop OS/ Mobile OS) vermittelt. Weiterhin werden Aspekte zeitgemäßer Webkommunikation wie etwa „Interactive Storytelling“ und die Verknüpfung von eigenen Inhalten mit Social-Media Content thematisiert. Die Anwendung der gelernten Techniken erfolgt an konkreten Projektaufträgen aus der Praxis bzw. mit Zielgruppen der Sozialen Arbeit. In diesem Zusammenhang werden Ansätze des Projektmanagements vorgestellt und in den jeweiligen Projektteams angewendet und umgesetzt. Technische Vorkenntnisse sind nicht notwendig.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek der Mediengestaltung (Buchreihe): https://www.springer.com/series/15546?detailsPage=titles • Gehr, Simone / Huang, Joanne / Boxheimer, Michael / Armatowski, Sonja (2018). Systemische Werkzeuge für erfolgreiches Projektmanagement: Konzepte, Methoden, Fallbeispiele. Wiesbaden: Springer Gabler Verlag. <p>Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Migrationssensible Soziale Arbeit (Migration-sensitive Social Work)		30020
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	3	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die Entwicklung der Interkulturellen Philosophie zu kennen (1),
- die Bedeutung von Spiritualität und Leiblichkeit in der kultursensiblen Sozialen Arbeit zu verstehen (3),
- interkulturell orientierte ethische Fallbesprechungen durchzuführen (3),
- interkulturelle Öffnungsprozesse sozialer Einrichtungen zu initiieren, durchzuführen und zu begleiten (2),
- die verschiedenen Migrationshintergründe in den Beratungssituationen zu berücksichtigen (3),
- ein Beratungsgespräch kultursensibel zu führen (2).

In die Lehrveranstaltung ist ein Zeitungsprojekt integriert, für das die Studierenden eigenständig einen Fachartikel verfassen.

An der Lehrveranstaltung nehmen Gastreferent*innen aus der Praxis teil.

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- im Kontext ihrer Tätigkeit Fragestellungen zu erkennen, die einen Perspektivenwechsel in andere Deutungs- und Orientierungsrahmen erfordern (2),
- mit entsprechenden Fragestellungen professionell kultursensibel umzugehen (3),
- ihre eigenen Positionen begründet darzustellen (2),
- einen wissenschaftlichen Fachartikel zu schreiben (2).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Migrationssensible Soziale Arbeit	6 SWS	10

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Migrationssensible Soziale Arbeit		30020
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	6 SWS	deutsch	10

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
90 Stunden	160 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P., Teilnahme an 80 % der Präsenztermine

Inhalte
Wir beginnen mit der Migrationsgeschichte. In diesem Zusammenhang betrachten wir auch die Entwicklung der Migrationssozialarbeit mit ihrer Differenzierung bis heute sowie die Selbstorganisation der Migrantinnen und Migranten sowie Geflüchteten. Danach beschäftigen wir uns mit unserer eigenen interkulturellen Kompetenz, trainieren diese weiter, bevor wir uns ethnographischen Ansätzen und der Interkulturellen Öffnung von Organisationen zuwenden. Schließlich diskutieren wir Ausgrenzungs-, Diskriminierungs- und Rassismusmechanismen und wie diesen begegnet werden kann. Wir werden das erworbene Handlungswissen schließlich an Praxisbeispielen üben.

Literatur

- Bade, Klaus J. (2000): Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Münster.
- Baumann, Zygmunt (2017): Die Angst vor den anderen. Bonn.
- Maria do Mar Castro Varela (2015): „Das Leiden 'Anderer' betrachten.“ Flucht, Solidarität und Postkoloniale Soziale Arbeit. www.rassismuskritik-bw.de/das-leiden-anderer-betrachten.
- Lutz, Helma (Hg.) (2009): Gender mobil? Geschlecht und Migration in transnationalen Räumen. Münster.
- Treibel, Annette (1999): Migration in modernen Gesellschaften. 2. völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. München.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Praxistransfer (Practice Transfer and Supplemental Seminar)		30016
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7 - 8	3	Pflicht	20

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- ausgewählte Handlungsfelder, Einrichtungen und Dienste der Sozialen Arbeit und die entsprechenden praktischen Aufgaben zu erläutern (3),
- Dienstleistungen verschiedener Einrichtungen und Dienste dem Hilfebedarf der Adressatengruppen zuzuordnen (2),
- Ziele, Funktionen, Aufgabenstellung, Methoden, Organisationskonzepte für Träger Sozialer Arbeit zu erläutern (3),
- allgemeine rechtliche, administrative und finanzielle Grundlagen und Rahmenbedingungen für ausgewählte Handlungsfelder und Aufgaben Sozialer Arbeit zu erläutern (3),
- methodisch eigene Aufgabengebiete zu planen, zu beschreiben und praktisch zu organisieren (3),
- fortlaufend und methodisch eigenes Wissen und eigene Fähigkeiten zu reflektieren und sich in Arbeitszusammenhängen methodisch neues Wissen anzueignen (2),
- das Spektrum der Anforderungen an die Berufsrollenträger zu erläutern (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die eigenen Handlungsmöglichkeiten und -grenzen fachlich einzuschätzen (2),
- in der Praxiseinrichtung unter Anleitung sukzessive eigenständig Arbeitsschritte in sozialarbeiterischen Handlungs- und Aufgabenfeldern zu übernehmen (3),
- dabei die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und selbstständig sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen (2),
- sich kommunikativ, reflektiert und selbstkritisch über alternative Handlungsoptionen auszutauschen und Alternativen zu bewerten (3),
- eigeninitiativ Feedback einzuholen und eigenes Handeln kritisch-konstruktiv zu diskutieren (3),
- ein eigenes berufliches Selbstbild zu skizzieren und die eigene Professionsrolle einzuschätzen und zu verbalisieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Begleitveranstaltung	2 SWS	3
2.	Praktikum		17

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Begleitveranstaltung		30016.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
8	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 Stunden	45 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
Teilnahme an 80% der Präsenztermine

Inhalte
<p>In der Begleitveranstaltung zum Praktikum werden Arbeitsfelder und Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit in den Praxisfeldern vorgestellt und diskutiert. Es werden Erfahrungen, pädagogische Grundhaltungen, erfolgreiche Praxis und typische Probleme und Herausforderungen der Praxisfelder besprochen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet.</p> <p>Die Veranstaltung soll die Möglichkeit eröffnen, eigene Praxis theorieorientiert zu reflektieren, das eigene professionelle Handeln zu analysieren und die Verbindung zwischen Theorie und Praxis intensiver kennen zu lernen. Zudem sollen daraus auch Impulse für die weitere dritte Studienphase abgeleitet werden können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thematisierung von Praktikumsaufgaben und Ablaufmodalitäten • Analyse und Reflexion von den Problemstellungen und Hilfebedarf der Klientel • Diskussion und Vertiefung der spezifischen Erfahrungen im Praxisfeld • Vergleich methodischer Ansätze (bspw. Erstgespräch, Fallbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit, Förder-, Reha- oder Bildungspläne, Angehörigenarbeit, Kommunikation und Beratung) • Reflexion und Analyse beruflicher Rollenerwartungen • Reflexion des Arbeitsfeldes und der institutionellen und organisatorischen Zusammenhänge und Abläufe • Reflexion der rechtlichen und administrativen Grundlagen im praktischen Handlungsvollzug
Literatur
Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Praktikum		30016.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	jährlich	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
7 - 8		deutsch	17

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Projektbericht

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung eines inhaltlich, methodisch und organisatorisch definierten Praktikumsauftrags • Regelmäßige Reflexion und inhaltliche Abstimmung der praktischen Tätigkeit mit der Praktikumsbetreuung (auf Seiten der Einrichtungen) • Kennenlernen beruflicher Rollenerwartungen von unterschiedlichen Seiten (Vorgesetzte, Kollegen, Klientel) in der praktischen Sozialen Arbeit • Kennenlernen und Aneignung von institutionellen und organisatorischen Zusammenhängen und Abläufen im praktischen Handlungsvollzug • Kennenlernen und Aneignung von rechtlichen und administrativen Grundlagen im praktischen Handlungsvollzug
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)	Modul-KzBez. oder Nr.
Soziale Arbeit der Lebensalter (Social Work with Various Age Groups)	30019
Modulverantwortliche/r	Fakultät
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9 - 10	3	Pflicht	10

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Begriffe und Theorieaspekte einer Sozialpädagogik der Lebensalter sicher zu benennen (1),
- den Biografie-, Lebensalter- und Lebenslaufbezug bzw. die übergreifende Bedeutung sozialpädagogischen Handelns zu identifizieren und zu benennen sowie diese Aspekte in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1 und 3),
- Formen intergenerationeller Bildung und intergenerationellen Lernens zur Konzeptionierung von Bildungsangeboten und Projekten auszuarbeiten, zu planen und auszuführen (2),
- generationenspezifische und generationenübergreifende Projekte für den Sozialraum bzw. für ein generationensensibles Personalmanagement in sozialen Diensten zu entwickeln und Entscheidungsgremien vorzustellen (2),
- die Ursachen und Rahmenbedingungen für Aspekte der Sozialen Arbeit der Lebensalter in verschiedenen Handlungsfeldern zu analysieren und zu prüfen (3),
- das Potenzial für eine sozialraumorientierte generationenfreundliche Gestaltung und das Generationenmix in Unternehmen zu analysieren, zu bewerten und die Zielsetzung möglicher Maßnahmen kritisch zu prüfen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- alterns- und altersbezogene Facetten bei der Konzeptionierung und Erbringung sozialer Dienstleistungen zu kennzeichnen sowie den eigenen und fremden Anteil beim beruflichen Handeln zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den sozialpädagogisch relevanten Belastungen der Lebensalter auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team in sozialen Diensten zu untersuchen, notwendige Bewältigungsformen zu planen und bereit zu sein, selbst daran mitzuwirken (2),
- generationensensible Aspekte als sozialpädagogisch relevante Schnittstellenthemen in Gremien, als Zielgruppenvertreter*in, in der Sozialplanung, bei der Vernetzung, bei Fachgesellschaften usw. einzubringen, sich mit anderen darüber zu verständigen und Expertise aufzubauen (3),

- das eigene Handeln, das Agieren von politischen Akteuren, sozialen Diensten sowie NPO zu bewerten und zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Soziale Arbeit der Lebensalter 1	3 SWS	5
2.	Soziale Arbeit der Lebensalter 2	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziale Arbeit der Lebensalter 1		30019.1
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
10	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. TN an 80% der Präsenztermine

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, ausgewählte theoretische Grundlagen eines Konzepts der Lebensbewältigung über alle Lebensaltersphasen hinweg kennen zu lernen. Insbesondere stehen Interventions- und Arbeitsprinzipien einer bewältigungs- und sozialraumorientierten Sozialpädagogik und Sozialarbeit im Mittelpunkt. Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensaufgaben und Lebensbewältigung in ausgewählten Lebensausschnitten • Aufgaben und Handlungskonzepte sozialpädagogischer und sozialarbeiterischer Intervention • Intergenerationelle / generationenübergreifende Bildung • Intergenerationelles Lernen • Dialog der Generationen und Generationenbeziehungen / Generationenverhältnisse <p>Ein Teil der Lehrveranstaltung basiert auf einer schriftlichen Unterlage (Online-Material), zu dem regelmäßige Aufgaben zu bearbeiten sind. Dabei ist eine Schwerpunktsetzung auf ausgewählte Lebensalter möglich – in Abhängigkeit von der Auswahl der Projekte in den Einrichtungen bzw. Sozialräumen.</p>

Literatur

- Lothar Böhnisch: Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung, 5., überarb. und erw. Auflage 2008
- Thomas Druyen (Hg.): Drei Generationen im Gespräch – Eine Studie zum intergenerativen Zukunftsmanagement, Wiesbaden 2016
- Bernd-Joachim Ertelt / Michael Scharpf (Hg.): Berufliche Beratung Älterer, Frankfurt am Main 2017
- Thomas Klie: Wen kümmern die Alten? Auf dem Weg in eine sorgende Gesellschaft, München 2014
- Dieter Otten: Die 50+ Studie. Wie die jungen Alten die Gesellschaft revolutionieren, 2. Aufl. Hamburg 2009
- Ulrich Wehner: Generationelle Pädagogik. Die menscheitsgeschichtliche Seite von Bildung und das öffentliche Moment von Erziehung, Paderborn – München – Wien – Zürich 2011
- Rudi Westendorp: Alt werden ohne alt zu sein. Was heute möglich ist, München 2015
- Berichte zur Lage der älteren Generation (Altenberichte) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/aeltere-menschen/aktiv-im-alter/berichte-zur-lage-der-aelteren-generation--altenberichte-/77138>)

Weitere Literaturhinweise werden auf ELO bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziale Arbeit der Lebensalter 2		30019.2
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	jährlich	
Lehrform		
Projektarbeit		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 Stunden	65 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf</p> <p>Zu erledigende Online-Aufgaben</p> <p>Testfragen auf ELO und Fallbearbeitung in einem Kolloquium (Dauer 20 Min.)</p> <p>Teilnahme an 80 % der Präsenztermine (gilt auch für online)</p>

Inhalte
<p>Jedes Lebensalter bringt bestimmte (Entwicklungs-)Aufgaben mit sich, zu deren Bewältigung Soziale Arbeit beansprucht werden kann. Dies trifft sowohl auf die individuelle wie auch auf die strukturelle Dimension zu. Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffliche Klärungen zum Lebensalter, zur Kohorte, zur Generation u.a.m. • Theoretische Auseinandersetzung mit der „Sozialpädagogik der Lebensalter“ nach Lothar Böhnisch • Lebensalter / Lebensphasen und Soziale Arbeit • Die Bedeutung des Zusammenlebens der verschiedenen Lebensalter / der Generationen • Sozialarbeiterische Relevanz kommunaler / regionaler generationenübergreifender Verständigung • Die Bedeutung der Lebensalter in Betrieben / in sozialen Diensten und für die Ausübung bestimmter sozialpädagogischer Tätigkeiten • Modelle eines „generationenübergreifenden Denkens und Handelns“ in Sozialräumen zur Verbesserung der Versorgungssituation • „Alter“ als Exklusions- oder Inklusionskategorie • Gestaltung von „generationensensiblen“ Sozialräumen <p>Die theoretischen Grundlagen werden mithilfe aktueller Programme und Modelle verdeutlicht – insbesondere auch auf Basis sozialarbeiterisch relevanter Fragestellungen.</p>

Literatur

- Böhnisch, L. (2018): Sozialpädagogik der Lebensalter: Eine Einführung. 8., erw. Auflage Weinheim: Beltz.
- Eberhardt, D. (2016): Generationen zusammen führen: Mit Millennials, Generation X und Babyboomern die Arbeitswelt gestalten. Freiburg – München: Haufe.
- Fasching, H. (Hg.) (2019): Beziehungen in pädagogischen Arbeitsfeldern und ihren Transitionen über die Lebensalter. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Stecklina, G. & Wienforth, J. (2020): Handbuch Lebensbewältigung und Soziale Arbeit. Praxis. Theorie. Empirie. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur ist auf ELO angegeben und verlinkt.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Empfohlene Voraussetzung: Teilnahme am Teilmodul 19.1 Soziale Arbeit der Lebensalter 1

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit (Theoretical Approaches to Social Work)		30017
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenwissen zu den Begriffen und Konzepten der Theorieansätze zu benutzen (2), • Theorien und theoretische Konzepte zu ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu erläutern (3), • sich selbstständig und kritisch mit den theoretischen Zugängen und Konzepten in Handlungsfeldern Sozialer Arbeit auseinanderzusetzen (3), • über theoretische Ansätze und Konzepte methodisch zu reflektieren und zu diskutieren (3), • theoretische Begriffe, Konzepte und Zusammenhänge in praktischen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit wiederzuerkennen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • das erworbene Wissen zu Theorie auf Fragestellungen und Zusammenhänge in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit reflektiert anzuwenden und mithilfe von Fallbeispielen, Gruppendiskussionen etc. und eigenständig zu diskutieren und zu argumentieren (3), • eine begründete professionelle Haltung hinsichtlich der Reichweite und Grenzen von theoretischen Ansätzen in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit einzunehmen (3), • sich reflektiert und selbstkritisch über theoretische Modelle auszutauschen und Alternativen zu bewerten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit	3 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Spezifische Theorieansätze der Sozialen Arbeit		30017
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Seminar		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
9	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 Stunden	80 Stunden

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min.

Inhalte
<p>Schwerpunkt der Lehrveranstaltung sind theoretische Begriffe, Grundlagen, Ansätzen und Konzepte in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit. Das können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration: Theorie des Berufs und der Berufsorientierung, Übergang, Beschäftigung • Erwachsenenbildung und Weiterbildung: Zielgruppen und Adressatenorientierung, methodisch-didaktische Theorien u.a. • Theoretische Ansätze der Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an und außerhalb von Schulen • Theorien der Resozialisierung nach Straffälligkeit, Suchtkrankheit, Wohnungslosigkeit u.a. • Theorieansätze der Rehabilitation und Behindertenhilfe

Literatur

- Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan / Spatschek, Christian (2009): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5. Auflage. Freiburg im Breisgau: Lambertus Verlag
- Enggruber, Ruth / Fehlau, Michael (2018): Jugendberufshilfe. Stuttgart
- Grotlüschen, Anke / Pätzold, Henning (2020): Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld
- Fuhr, Thomas. / Gonon, Philip. / Hof, Christiane (2011): Erwachsenenbildung - Weiterbildung. Paderborn
- Grotlüschen, Anke / Pätzold, Henning (2020): Lerntheorien in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld
- Nickolaus, R. et al. (2010): Handbuch Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Bad Heilbrunn
- Niemeyer, Christian (2010): Klassiker der Sozialpädagogik. Einführung in die Theoriegeschichte einer Wissenschaft. 3. Aufl. München: Juventa Verlag
- Tippelt, Rudolf, Schmidt-Hertha, Bernhard (2020): Sozialisation und informelles Lernen im Erwachsenenalter. Bielefeld
- Wittpoth, Jürgen (2013): Einführung in die Erwachsenenbildung. Opladen u.a.

Weitere Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.